

Schüttelkreime

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **36 (1910)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-443297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Zu Marie v. Ebner-Eschenbachs 80. Geburtstag. *

13. September 1910.

Schreibweiberl gibt's genug, unmassenhaft,
's ist ihnen Tinte ein besond'rer Saft,
Doch mangelt meistens, man weiß, die Kraft,
Die nur der Kunst zuliebe formt und schafft.

Man taucht die Feder ein und kokettiert,
Und tut etwas mondain, etwas geziert.
Sind schließlich zwanzig Bogen vollgechmiert,
Kommt der Verleger, der es kalt negiert.

Ein Name aber hält uns alle wach,
's ist der der greisen Ebner-Eschenbach!
Sanft abgerundet alles, — nichts ist flach, —
Kein Ueberweib kramt aus 's geheimste Fach.

Nur eins sei hier genannt, — „Crambambuli“ —
Von ihren Musenkindern, das gedieh.
Hier ist die reine Kunst fait accompli!
Wer von den Weibchen schreibt den Stil wie sie, —
Alt-Oest'reichs Ebner-Eschenbach Marie?

Prag und Nr. 13.

Der Magistrat des Städtchens Prag
Nun einmal nicht leiden mag,
Die Zahl, die schöne Dreizehn
Trotz ihren verschiedenen Reizen.

Sie baun 'nen elektrischen Tram
Und als Nummer dreizehn kam,
Da krazten sie hinter den Ohren
Und glaubten sich schon verloren.

„O, die verfluchte Teufelszahl!
Da gibts Unglück, jeden Tag einmal;
Wie gut, daß voraus wir soweit sehn,
Nun umgehn wir die scheußliche Dreizehn“.

Also ließen Nummer dreizehn sie aus
Und machten zwei vierzehn daraus. —
So geschahn, tut nicht gar so verwundert,
Zu Prag, in unserem Jahrhundert.

Wau-u.

Beherzt.

Korporal Hasenbein erzählt: Die Vorposten avisierten die
Annäherung des Feindes. Bei den ersten Schüssen ergriff ich an der Spitze
einer beherzter Männer die Flucht!

Der Statistiker.

Beim Vergleich der Zivilstandsregister ist festzustellen, ob sich in der
Schweiz pro Jahr mehr Männer oder mehr Frauen verheirateten.

Amerikanischer Reisebericht.

Das Wasser der Stadt ist so schlecht, daß die Bevölkerung gezwun-
gen ist, dasselbe erst zwischen den Sprossen einer Leiter zu filtrieren. Durch
dieses Experiment der größten Unreinheiten bennommen, mengt man die
Flüssigkeit mit Chlorkalk und Kupferdilat, um die Bazillen abzutöten.
Ein Teil der letzteren, welche dieser Behandlung zu widerstehen vermögen,
werden paarweise durch zwei Polizeimänner an einen entlegenen Ort ent-
führt und daselbst durch Keulenschläge abgetan.

Im Bade.

A. Aus welchen Gründen nennt man
diesen Badeort den Schwerpunkt der Saison.
B. Weil man hier so viele „schwere“
Herren und nicht weniger „leichte“ Frauen-
zimmer sieht.

Schüttelreime.

Wie schön ist's hier im duft'gen Rosenhain —
(Natürlich wenn Besucher hosenrein!)

Touristen rufen: „Herrlich ist doch dieser
Schweizer Bach!“
Beim Anblick bloßen Wassers aber wird's
dem Betrer schwach.]

Wie litt doch un're Feuerwehr beim Brande
an der Währe Durst,
Doch leider hatt' der Korporal im Sack
nur eine dürre Wurst!

RIGI-KULM

berühmteste Rundschau der Welt; von allen Aussichtsbergen der Zentralschweiz
am meisten helle Tage. — Post. :: Telegraph. :: Telephon. :: elektr. Licht.

Ausflugziel :: Station zum Uebernachten
zur Beschichtigung des Sonnenaufgangs und Sonnenuntergangs.

Sonnen- Aufgang:

11. Sept. 5⁵⁷
16. Sept. 6⁰⁴
21. Sept. 6¹⁰
26. Sept. 6¹⁷
1. Oktober 6²³
6. Oktober 6³⁰

Table d'hôte (Gabelfrühstück
12^{1/4} Uhr Déjeuner à la fourchette
und 1^{1/4} Uhr Luncheon)
Table d'hôte, Diner, abends . . . Fr. 5.— à Person
Restaurant à la carte à toute heure
Logement, Licht und Bedienung inbegriffen
Fr. 4.— bis 7.— à Person
Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen
Caststube
für einfache und billige Bedienung.
Bier- u. Weinstube mit kalten Speisen u. Bier
vom Fass à 30 Cts. per Glas
Bestens empfiehlt sich **Dr. Friedr. Schreiber.**

Sonnen- Untergang:

11. Sept. 6⁴⁷
16. Sept. 6³⁷
21. Sept. 6²⁸
26. Sept. 6¹⁷
1. Oktober 6⁰⁷
6. Oktober 5⁵⁸

Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner-
und der Arth-Rigi-Bahn.

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke und Kurarzt
Gedeckte Terrassen

Pensionspreis mit Zimmer: Fr. 8.— bis 9.50
per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per
Tag. Elektr. Beleuchtung à Person wöchent-
lich Fr. 2.—. Bäder und Douchen.

Preise für Passanten: Zimmer Fr. 2.— b. 3.50.
Déjeuners Fr. 1.50. Table d'hôte Diners Fr. 4.—.
Soupers (table d'hôte) Fr. 3.—.

Nach der Karte wird zu jeder Zeit serviert. **Offenes Bier**
u. in Flaschen in den Restaurationslokalitäten.
Achtungsvoll **Dr. Fr. Schreiber.**

Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft
finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Für Rigi-Kulm:

Logis pro Person Fr. 1.75
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse
und Brot, pro Person 2.—
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person 1.—
Total Fr. 4.75

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend
in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süßen Speise.
Bestens empfiehlt sich **Dr. Friedr. Schreiber.**

TELEPHON

Für Rigi-Staffel:

Logis pro Person Fr. 1.50
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse
und Brot, pro Person 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person 1.—
Total Fr. 4.25